

chen und Lithographien, eine ausgezeichnet schöne Auswahl der besten **classischen Stiche** zu billigen Preisen empfehlen können. Ihre Wohnung ist während ihres Aufenthalts in Leipzig Ritterstraße neben dem rothen Collegium eine Treppe hoch.

[1727.] Wegen der vom Hrn. J. G. Weigel, Universitäts-Proclamator allhier, in mehreren Blättern zu wiederholten Malen geschehenen Bekanntmachung in Betreff der Hrn. C. C. Schmidt (im Börsenblatte Nr. 18 d. J. befindlich) übertragenen Herausgabe von Katal., sehe ich mich veranlaßt zu veröffentlichen, daß in gedachtem Blatte der hinsichtlich des Charakters des daselbst Unterschriebenen eingeschlichene Schreibfehler, den der daselbst Unterzeichnete keineswegs veranlaßt hat, bereits in den anderweitigen diesfalligen Anzeigen verbessert worden ist, mithin von einer Annäherung dieses Titels gar nicht die Rede sein kann.

Theodor Winkler, Notar.

[1728.] Auch die betreffenden Saldi an die süddeutschen Verleger und an solche Handlungen, bei welchen wir Gegenrechnung haben, soweit sich ihr Guthaben schon jetzt ermitteln ließ, werden, mit Ausschluß derjenigen für die Frankfurter Handlungen, zur diesjährigen Jubilate-Messe in Leipzig durch unsern Commissionair Herrn Fr. L. Herbig für unsre Rechnung vergütet.

Wm. Friedrich's Buchhandlung  
in Siegen.

[1729.] Meinen geehrten Geschäftsfreunden beehre ich mich anzuzeigen, daß ich die bevorstehende Jubilate Messe persönlich vom 22. bis 30. April besuchen werde. Meine Messwohnung ist wie früher Auerbachshof Nr. 3, 1 Treppe hoch bei Hrn. Krüger.

Moritz Westphal aus Berlin,  
Kupferstecher und Kupferdrucker.

[1730.] Um gefällige Beachtung!

Die Rechnungs-Auszüge dieser Oster-Messe haben mir neuerdings den Beweis geliefert, wie wenig auf meine Bitte, Wechselungen mit der hiesigen Dr. Richter'schen Buchhandlung zu vermeiden, Rücksicht genommen wurde. Ich ersuche nochmals um genaue Kenntnissnahme meiner Firma. Meine Verbindlichkeiten werden, so wie vorige, auch diese Messe pünktlich erfüllt werden.

Breslau, den 19. April 1837.

Heinrich Richter.

[1731.] Da ich die Messe nicht persönlich besuche, so wird Herr Leopold Wos in Leipzig abermals die Güte haben, Zahlungen für mich zu empfangen und zu leisten, und habe ich denselben heute in den Stand gesetzt, alle Saldi für mich ohne Uebertrag zu berichtigen. Wo ich Gegenrechnung habe, und mich bis heute noch ohne Remittenden- oder Disponenden-Angabe befinde, da soll die Rechnung regulirt werden, sobald ich dazu von den betreffenden Handlungen in den Stand gesetzt werde.

Wer mir schuldet, den ersuche ich höflichst, sich gleichfalls mit der Zahlung pünktlich einzuhalten und mich mit Saldo-Ueberträgen gänzlich zu verschonen.

Braunschweig, 17. April 1837.

Schent'sche Kunsthandlung.

C. W. Kamdohr.

[1732.] Von allen über

Runkelrübenzucker-Fabrication  
erscheinenden Werken erbittet sich 1 Gr. à cond.  
die Riese'sche Buchhandlung in Goessfeld.

[1733.] Diejenigen verehrl. Handlungen, welche Gailer's Orbis pictus von mir à cond. bezogen oder mir solche disponirt und keine Aussicht zum Absage desselben vor kommenden Weihnacht haben, bitte ich, mir solchen schleunig zu remittiren, da mein Vorrath bald zu Ende geht.

Reutlingen, am 12. April 1837.

Joh. Conr. Mäcken jun.

[1734.] Bitte um Rücksendung.

Von

Mundt's Kunst der deutschen Prosa

haben wir, obgleich wir es sehr sparsam versendet haben, kein Exemplar mehr auf dem Lager und bitten daher unsere Herren Kollegen um gefällige schleunige Rücksendung der unverkauften Gr. Wir werden dies Werk von jetzt an nur auf feste Rechnung versenden.

Leipzig, 23. April 1837.

Veit u. Comp.

[1735.] Die französische und deutsche Buchhdlg.  
von Leopold Michelsen in Leipzig

macht die verehrl. Handlungen auf die bei ihr erscheinende:

**Bibliographie française,**

enthaltend die bedeutendsten und interessantesten Erscheinungen der neuesten französischen Literatur, aufmerksam; dieselbe erscheint in Zwischenräumen von 3 à 4 Wochen und wird

gratis

vertheilt; Handlungen, welche zur zweckmäßigen Verwendung eine größere Anzahl wünschen, belieben nur davon zu verlangen.

Die meisten Werke sind entweder gleich vorräthig, oder können aufs schnellste besorgt werden; — zugleich empfiehlt sie ihr vollständiges Lager älterer wissenschaftlicher Werke zu möglichst billigen Preisen.

[1736.] Billig zu verkaufen ist eine Sammlung von beiläufig 800 Piecen 2 und 4 händiger Musikstücke fürs Pianoforte, theils ganz neu, theils gebraucht, doch noch im besten Zustande. Die Sammlung enthält Sonaten, Duvertüren, Variationen, Rondos und Potpourris aus den beliebtesten ältern und neuern Opem, so wie eine Auswahl von Walzern, Polonaisen und Märschen, desgleichen einige Opem im Klavier-Auszuge und diverse Jahrgänge der Polyhymnia, des Keller- und Pfennig-Magazins, v. Mühlings Musikseum, der Bibliothek für Pianofortespieler u. A. m. — Das geschriebene und geordnete Verzeichniß ist bei Herrn Ludwig Schreck in Leipzig einzusehen, welcher auch Gebote auf die ganze Sammlung entgegen zu nehmen die Güte haben wird.

[1737.] Offene Stelle.

In einer Verlags- und Sortimentshandlung der preussischen Rheinprovinz ist für einen tüchtigen, mit guten Zeugnissen versehenen Gehülfe eine Stelle offen. Der Eintritt müßte mit dem 1. Juli h. a. Statt finden. Das Nähere wird Herr J. A. Barth in Leipzig auf portofreie Anträge mittheilen.

[1738.] Offene Gehülfe Stelle.

Da mein mehrjähriger erster Gehülfe, Behufs Gründung seines eigenen Herdes, mein Geschäft im Laufe dieses Sommers und spätestens zu Michaelis zu verlassen beabsichtigt, so wünsche ich die dadurch offen werdende Stelle wieder zu besetzen, und ersuche Reflectirende, sich mit ihren Anträgen an meinen Commissionair Herrn Wilh. Engelmann wenden zu wollen,